

ZU DEN TEXTEN:

1.) Die ultrarechte „Bürgerbewegung pro Köln“, die in jeder Kölner Bezirksvertretung und in Fraktionsstärke im Kölner Stadtrat vertreten ist, plant in Köln vom 19.-21. September 2008 einen „Anti-Islamisierungskongress“. Auch aus Nachbarländern werden rechtsextreme Teilnehmer erwartet. Le Pen vom französischen Front National hat allerdings inzwischen dementieren lassen, je eine Beteiligung, wie von Pro Köln behauptet, geplant zu haben. Um den Rassisten-Kongress zu verhindern, hat sich ein breites Bündnis gebildet. Zum Stand der Mobilisierung siehe: <http://www.hingesetzt.mobi/cms/> und <http://www.stoppt-die-hetze.de/>

Die Ultrarechten profitieren von antiislamischer Stimmungsmache, die in Köln auch von einer so genannten „Kritischen Islamkonferenz“ betrieben wird. Hierzu gehören der Schriftsteller Ralph Giordano, Mina Ahadi vom Zentralrat der Ex-Muslime, Michael Schmidt-Salomon von der Giordano Bruno Stiftung und Hartmut Krauss von der Redaktion Hintergrund. Auf ihrer Webseite (<http://www.kritische-islamkonferenz.de/index08.htm>) geht diese Truppe auf Abstand zu Pro Köln, liefert aber den Ultrarechten - wie schon mit ihrer Kritischen Islamkonferenz 2008 „Der Islam als politische Herausforderung“ am 31. Mai und 1. Juni 2008 in der Kölner Uni - erneut ideologische Schützenhilfe, indem sie bei den Protesten als „dritte Kraft“ auftreten will und vor allem die Blockierer als „vermeintlich antirassistische Islamversther“ zu denunzieren versucht. Das hört sich dann so an: „Die Abgesandten Erdogans, Milli Görüs und die Grauen Wölfe würden sich ‚ins Fäustchen lachen, wenn die deutschen Blockierer einseitig und voller Vehemenz gegen Pro-Köln und Co. demonstrieren‘, aber auf Tauchstation gingen, ‚wenn gegen Islamisten, Ehrenmörder, Zwangsverheirater, Karikaturenschänder, muslimische Mordhetzer und Judenhasser etc. aufzumarschieren wäre““. Eine derartige Aneinanderreihung stereotyper Feinbilder ist nichts als Hetze im Stil eines Julius Streicher. Die Herrschaften scheinen nicht zu merken, dass sie es selbst sind, die den Anschein dementieren, als ob zwischen „Kritischer Islamkonferenz“ und „Anti-Islamisierungskongress“ ein erheblicher Unterschied besteht. Ob kulturalistisch-atheistisch oder völkisch-rassistisch, die politische Stoßrichtung ist dieselbe: Gegen muslimische Mitbürger und für den „Kampf der Kulturen“.

2.) Anti-Islamismus ist nichts als Propaganda für den „Krieg gegen Terror“ im Mittleren Osten und an der „Heimatfront“. Es droht die Gefahr einer neuen Methode der Herrschaft durch Angst, Überwachung und Einschüchterung. Dieser Strategie dient auch die anhaltende Verbreitung der offiziellen Verschwörungstheorie über die Vorgänge vom 11. September 2001. Die Regierung der USA behauptet in offiziellen Dokumenten, dass 19 Personen mit arabischen Namen, die als fanatische Muslime dargestellt werden, am 11. September 2001 vier Verkehrsmaschinen entführt und im Zuge eines Selbstmordanschlags ungefähr 3000 Menschen umgebracht haben. Elias Davidsson zeigt, dass die US-amerikanischen Behörden bis heute keinen Beweis für ihre Behauptungen über die Beteiligung von Arabern beziehungsweise Muslimen am Massenmord des 11. September vorgelegt haben. Die Namen der 19 angeschuldigten Araber sind auf keinen beglaubigten Passagierlisten zu finden; keine Person hat sie in die Flugzeuge ansteigen gesehen; es gibt kein Dokument, das ihre Anwesenheit in den Flugzeugen belegt; und es gibt keinen Beweis, dass diese Personen am Absturzort der Flugzeuge gestorben sind.

Der Isländer Elias Davidson lebt seit kurzem in Alfter bei Bonn. Er ist Informatiker, Komponist und einer der führenden Forscher und Aktivisten in der Bewegung für eine unabhängige Aufklärung der Ereignisse vom 11. September 2001. Er steht für Anfragen und als Referent zur Verfügung und kann über seine Webseite (www.juscogens.org) erreicht werden. Ein weiterer Artikel von Elias Davidsson „Der zweifache Betrug an der Menschheit - Der Krieg gegen den Terror und die Ereignisse des 11. September 2001“ ist auch auf Deutsch auf seiner Webseite zu finden.

http://www.aldeilis.net/german/index.php?option=com_content&task=view&id=304&Itemid=76

Klaus von Raussendorff